

# VIOLA DA GAMBA Nr. 86

## September 2012

Aires & Symphonys für Viola da gamba solo.

Güntersberg: G220, € 16,00

Die Güntersberg-Neuausgabe von *Aires & Symphonys for ye Bass Viol* bildet in gewisser Weise ein Pendant zu Ludwig Christian Hesses Opern-Arrangements (G168–171). Diesmal lieferte der Spielplan der Oper am Hymarket-Theater in London zwischen 1706 und 1710 die Vorlagen für *Eine ausgewählte Sammlung der berühmtesten Lieder, Arien und Symphonien aus den aktuellen Opern, von den besten Meistern sorgfältig für die Bassgambe arrangiert und zugeschnitten* (übersetzter Originaltitel). Peter Holman, dessen Vorworte in beiden besprochenen Editionen gewinnbringend zu lesen sind, hat die 15 Stücke identifiziert und den jeweiligen italienischen Opern zugewiesen. Über den Arrangeur lässt sich – ebensowenig wie über den Komponisten der im zweiten Teil der Edition veröffentlichten Suitensätze – keine Gewissheit erlangen, aber ich kann Ihnen versichern, dass das Musizieren der Stücke Vergnügen bereitet und durchaus auf einer einzelnen Gambe effektiv ist, wenn wie in *Ungratefull cruel Maid* die Koloraturen italienischer Sänger imitiert werden. Nicht alle verwendeten Verzierungszeichen sind geläufig, deshalb sind ihre in der Ausgabe abgedruckten Erläuterungen nach *The Compleat Musick-Master* (London, 1722) willkommen.

Auch diese Edition beschränkt sich (abweichend vom Originaldruck im Violinschlüssel) auf die Verwendung des Altschlüssels mit gelegentlichem Wechsel zum Bassschlüssel. Ich gebe zu, dass dies eine schwierige Entscheidung für jeden Verlag ist: Wenn die englischen Gambisten nach 1700 nicht so selbstverständlich im Violinschlüssel notierte Literatur gelesen und oktaviert ausgeführt hätten, wären Arrangements wie diese nie entstanden. Ein Verlag, der den Mut zur Veröffentlichung dieser schönen, aber abseits vom Mainstream liegenden Literatur aufbringt, muss in ausreichender Stückzahl verkaufen. Wenn zu viele potentielle Käufer aus Bequemlichkeit Ausgaben im Violinschlüssel ablehnen, dann zwingt dies den Verlag indirekt dazu, Ausgaben nur im Altschlüssel anzubieten. (Zweifache Stimmen in unterschiedlichen Verschlüsselungen sind aus wirtschaftlichen Gründen nur für dünne Papierlagen zu verantworten.) Dies hat wiederum bei den Spielern eine Notenschlüssel-Demenz zur Folge, und bereits jetzt können viele Gambisten nur noch Alt- und Bassschlüssel lesen. Da geistige Armut nicht unser Ziel ist, steht es in unserer Macht, diesen fatalen Kreislauf zu durchbrechen.

THOMAS FRITZSCH

\*1 G219 Bocchi